



Ein Meilenstein

Das neue Feuerwehrhaus in Korneuburg/NÖ ist ein Meilenstein für die FF. Die Architektur des neuen Gebäudes ist modern und wurde vorausschauend unter Einbeziehung der Feuerwehrmitglieder geplant und soll den Anforderungen eines modernen Feuerwehrwesens für die nächsten Jahrzehnte (80 Jahre) genüge tragen. Wir haben bereits in Ausgabe 4-2025 darüber berichtet, nun ist das Haus fertiggestellt.

Als planende Firma wurde das Baustudio Höfer aus dem niederösterreichischen Otterthal gewonnen – und damit ein Betrieb mit Expertise am Sektor Feuerwehr!

Nachhaltigkeit, strikte Einhaltung der Budgetvorgaben, große Zweckmäßigkeit, strikter Verzicht auf neue Bodenversiegelung und Einbeziehung

regionaler Unternehmen zeichnen dieses Projekt aus. Für Planer BM Ing. Andreas Höfer ist wichtig: „Ein derartiges Objekt muss den Verhältnissen einer so großen und vor allem so einsatzstarken Feuerwehr angepasst sein. Trotzdem sind wirtschaftliche Faktoren zu beachten. Letztlich zählt auch eine Ausrichtung in die Zukunft, um nicht schon

in wenigen Jahren Platz- oder Technikprobleme zu bekommen.“

Vorgeschichte

Das 1989 aus einem Industrieobjekt adaptierte Feuerwehrhaus entsprach nicht mehr den Anforderungen und wies Mängel auf. Da der Standort sich bewährt hatte, forcierten Feuerwehr und Stadtge-



Das neue Haus entstand am gleichen Standort wie das alte. Erhalten blieb der Feuerwehrturm.

Erster Bauabschnitt Verwaltungstrakt + KAT-Halle im 4. Quartal 2023. Die Fertigstellung erfolgte im 4. Quartal 2024. Anschließend wurde der bestehende Verwaltungstrakt abgebrochen.

Der Bau des 2. Bauabschnittes - Fahrzeughalle, Flugdach, Außenanlagen begann im 4. Quartal 2024 mit dem Abbruch der bestehenden Fahrzeughalle und endete im Rahmen der Gesamtfertigstellung im 2. Quartal 2025.

Voraussetzungen

Die gesamte Planung erfolgte streng nach Richtlinie (ÖBfV Richtlinie FH 01; Vorgaben NÖ Landesfeuerwehrverband bzgl. Ausrüstungsverordnung, etc.) und es wurde in allen Bereichen auf äußerste Zweckmäßigkeit geachtet. Die Möglichkeit der Erweiterung am Standort, z.B. durch Reserveflächen für Stellplätze besteht, was für die Feuerwehr einer wachsenden Stadt wichtig ist.

Die Ausschreibung erfolgte nach dem österreichischen Vergabegesetz unter besonderer Beachtung der Transparenz und Wirtschaftlichkeit. Als Generalunternehmer fungierte die Firma ÖSTU Stettin. Sehr gute Preise konnten auch bei der Anfang 2025 ausgeschriebenen PV-Anlage (Fa. PV Plus/Klosterneuburg) erzielt werden. Das geplanten Finanzmittel wurden NICHT überschritten. Die Ausschreibung erfolgte zum wirtschaft-

meinde einen Neubau am Standort. Das Gebäude wurde in mehreren Bauabschnitten abgebrochen und eine moderne Feuerwehrzentrale errichtet. Neben der bestehenden Hochwasserschutzhalle und dem Feuerwehrturm wurden die ein modernes Dienstgebäude, eine Fahrzeughalle sowie eine KAT-Halle erweitert.

Das bedeutete logistisch eine große Herausforderung, um den Einsatzbetrieb in der rund zweijährigen Bauphase voll aufrechterhalten zu können. Der Neubau erfolgte in zwei Phasen: Zuerst entstand das Verwaltungsgebäude und eine Hallenerweiterung. Im Anschluss zog die Feuerwehr in diese Teile um, bevor das alte Gebäude abgerissen und der neue Fahrzeugtrakt errichtet wurde.

Ablauf

Die Auftragsvergabe an das Baustudio Höfer erfolgte im 3. Quartal 2023. Es folgte unmittelbar der Baubeginn:

Facts zum Feuerwehrhaus

Info

Grundstücksgröße: 7366 m²

Bebaute Fläche: 3102 m²

Nutzfläche Verwaltungstrakt 941 m²

Nutzfläche Fahrzeughalle inkl. Flugdach: 1248 m²

Nutzfläche KAT-Halle inkl.

Havarieabstellplatz: 542 m²

lich richtigen Zeitpunkt, so konnte die Kostenschätzung letztlich unterschritten werden.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Durch den Neubau am bestehenden Grundstück konnte eine Versiegelung weiterer Flächen verhindert werden. Generell wurden auch im Rahmen der Vergabe auf örtliche Nähe der ausführenden Firmen sowie auf kurze Transportwege für Materiallieferungen geachtet. Energieeffizienz und Autarkie waren Stichwörter, die ebenfalls Beachtung fanden.

Ausführung

Der Verwaltungstrakt ist in Massivbau mit Gründach und Fassadenbegrünung ausgeführt (samt Kunststoff-Aluminium-Fenster mit Raffstoren), die Fahrzeughalle aus gedämmten Hohlwand- und Fertigdachelementen.

Die Ostseite mit Fahrzeugstellplätzen und großzügigen Freiflächen



Foto: FO

Eine moderne Elektroinstallation mit KNX-System (z.B. Steuerung der Beschattung um weniger Kühlbedarf zu haben, Alarmierung/Toröffnung, etc.) ist besonders benutzerfreundlich.

Die Heizung und Warmwasseraufbereitung erfolgt mittels Luft-Wasser-Wärmepumpe, wobei der Verwaltungstrakt mit einer Fußbodenheizung und die Fahrzeughalle mit einer Industrieflächenheizung ausgestattet sind. Die PV-Anlage (420 kWp) auf allen Hallendächern sorgt für eine hohe Autarkie in der Stromversorgung.

Außenanlagen

Die Fahrwege sind asphaltiert, Flächen z.B. zum Absatteln von Wechsellaufbauten, sind mit Betonplatten versehen. Das Regenwasser wird über Sickermulden und Sickerbecken abgeleitet. Besonderer Wert wurde auf Grünflächen und Grünraumgestaltung gelegt.

Räume

Der Verwaltungstrakt bietet im Erdgeschoß eine großzügige Einsatzgarderobe (m/w) mit Sanitäreinrichtungen, Duschen etc. Zwischen Fahrzeughalle und Garderobe wird auf eine strikte Schwarz-Weiß-Trennung geachtet.

Daneben befinden sich die Topmoderne Einsatzzentrale und ein Besprechungs- und Büroraum. Vorgelagert ist hier der Aufenthaltsbereich mit einer großzügigen Küche samt Sitzgruppe im Freien. Das Stiegenhaus wird museal genutzt und im Obergeschoß ist einmal der mit einer mobilen Trennwand versehene Mehrzweck/Schulungssaal beachtlich. Büros, Archiv, Fitnessraum, Wohnung für Zivildienstleistende und einige Nebenräume sind hier angesiedelt.

An das Verwaltungsgebäude schließt die Fahrzeughalle - beeindruckend durch die verglasten Tore - für 16 Stellplätze an. Daneben sind der funktionelle Werkstattbereich sowie der Feuerwehrturm (Altbestand, neu verkleidet) angesiedelt. Wichtig: der gesamte Bereich ist hell und übersichtlich! Eine überdachte Fläche samt Waschplatz soll vornehmlich dem Aufrüsten von Fahrzeugen nach Einsätzen oder Wartungsarbeiten dienen. Die großen Lagerbereiche im Westen des Areals sind optisch neutral, aber eminent wichtig für den Betrieb einer Feuerwehr in der heutigen Zeit.



Einsatzgarderobe



Großzügige Lagerbereiche



Fahrzeughalle nach Westen



Fitnessraum



Top motiviert: Die 150 Mitglieder der FF Korneuburg finden im neuen Haus alle Voraussetzungen für eine moderne Einsatzorganisation. Die Platzreserven machen das Feuerwehrhaus zudem zukunftsfit.



Platz für die Jugend



Resilienz

Letztlich bildet das neue Feuerwehrhaus auch eine Sicherheitsinsel. Man ist auf einen Blackout vorbereitet: PV-Anlage 420 kWp auf allen Hallendächern und Notstromspeisung durch ein Notstromaggregat samt Dieseltankstelle mit einem Volumen von 10.000 Litern.

Das neue Feuerwehrhaus an der Stockerauer Straße sticht sofort durch seine markante Fassade mit den Wappen darauf sowie der Fassadenbegrünung ins Auge. Der Feuerwehrturm bildet einen markanten architektonischen Abschluss des Areals. Die großzügigen Außenanlagen sichern nicht nur Parkraum für die Einsatzkräfte, sondern bieten Platz für Ausbildung und Erhaltungsarbeiten.

Die Gesamtanlage ist funktionell an die Erfordernisse einer Feuerwehr mit 150 Mitgliedern und 16 Fahrzeugen, die wiederum eine Stadt mit 15.000 Einwohner schützen, angepasst und dabei nachhaltig und ökologisch ausgerichtet. □

BAU-STUDIO HÖFER

DER FEUERWEHRHAUSPROFI

OFFICE@BAUSTUDIO-HOEFER.AT
02641 8606-0 ■ 2880 OTTERTHAL 184
WWW.BAUSTUDIO-HOEFER.AT